

## **(„Hoch-) Begabung als Herausforderung annehmen“**

Auftakt einer Veranstaltungsreihe an der Oberschule Koblenzer Straße



**Bild: Unterzeichnung des Kooperationsvertrags**

von links: Dr. Annette Heinbokel (DGhK), Michaela Rastede (OSK), Nikola Schroth (Sen. Behörde), Herr von Lürthe (Sen. Behörde), Martina Zahl (Referentin) und Friederike Steinhaus (OSK), sitzend Martina Rosenboom (DGhK)

Zu einer interessanten Vortragsreihe zum Thema („Hoch-) Begabung als Herausforderung annehmen“ hatten die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind, die Oberschule an der Koblenzer Straße, die Grundschule am Pfälzer Weg und die Senatorin für Bildung eingeladen. Anlass war der Vertragsabschluss, zu der Herr von Lürthe als Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in die Schule gekommen war. In seinen Begrüßungsworten hob er hervor, wie bedeutend der Schwerpunkt der Begabungsförderung gerade auch in einem Stadtteil mit hohem Zuwandereranteil ist, weil man damit auch dem Inklusionsaspekt - nämlich dem gesamten Begabungsspektrum der Schülerinnen und Schüler - gerecht wird. Natürlich ist auch die Diagnostik von Hochbegabung eine große Aufgabe für eine Schule, die ohne intensive Qualifizierung nicht möglich ist. Ebenso spielt die Elternarbeit eine entscheidende Rolle. Darauf ging die Referentin Martina Zahl in ihrem Vortrag „Eltern-Schul-Dialog: Sprechen wir über das gleiche Kind?“ ein. In sehr kompetenter Weise, mit viel Humor und kurzweiligen Beispielen aus dem großen Erfahrungsschatz ihrer Beratertätigkeit ging sie auf die Stolpersteine und Chancen von Eltern- Lehrer- Gesprächen ein, indem sie ein Kommunikationsmodell in ihren theoretischen Basisinformationen zugrunde legte. Abschließend beantwortete sie Fragen von Eltern, die sich in vielen der vorgestellten Fallstudien wiedererkannten.

Man kann gespannt sein auf die weiteren Vorträge in dieser Veranstaltungsreihe: Der nächste Termin ist der 24.06.2014, 19.30 Uhr an der Oberschule Koblenzer Straße. Dann geht es um das Thema: „Mein Kind ist hochbegabt. ...und ich?“ (Referentin: Petra Leinigen, Oldenburg). Alle Interessierten sind wiederum herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. (Nähere Informationen über [www.osk-bremen.org](http://www.osk-bremen.org) oder über Tel. 0421 – 361 3029)

STE / 30.04.2014